

Berufe der Zukunft

Vor einigen Jahren hatten viele Menschen Angst vor der Automatisierung. In den Medien hieß es oft, dass Roboter unsere Arbeit übernehmen werden. Die Autorin des Textes glaubt aber, dass immer neue Chancen entstehen, wenn etwas anderes verschwindet. Deshalb startete sie das Projekt „Jobs der Zukunft“, um neue Berufe auszuprobieren. In zwei Jahren testete sie etwa zwölf verschiedene Jobs.

1. Filterbubble-Bursterin

Einige Zukunftsberufe sind heute schon normal, zum Beispiel VR-Experience-Designer. Der Beruf „Filterbubble-Bursterin“ ist aber noch wenig bekannt. Diesen Job hat die Autorin eine Woche lang in Berlin getestet. Die Aufgabe ist, Menschen aus ihrer Filterblase zu holen. Eine Filterblase bedeutet, dass man nur Inhalte sieht, die zu der eigenen Meinung passen. Eine Filterbubble-Bursterin sammelt verschiedene Informationen, News, Veranstaltungen oder Produkte und zeigt Menschen neue, überraschende Perspektiven. Das Ziel ist, dass man alle wichtigen Meinungen zu einem Thema sieht.

2. Fachärztin für Ökopsychosomatik

In Wien lernte die Autorin den Arzt Fritz Neuhauser kennen. Er arbeitet im Bereich Ökopsychosomatik. Diese Idee sagt: Körper, Psyche und Umwelt sind verbunden. Deshalb sollen Elemente der Natur in die Therapie eingebaut werden, zum Beispiel Waldspaziergänge oder der Blick ins Grüne. Die Natur hilft dem Heilungsprozess.

3. Fairstainability-Manager

In Berlin testete sie auch den Beruf des Fairstainability-Managers. Diese Person versucht, ein Unternehmen umweltfreundlich und sozial fair zu gestalten. Dazu gehören Fragen wie:

- Unter welchen Bedingungen wird produziert?
- Ist die Verpackung recycelbar?
- Wie viel CO₂ entsteht während der Produktion und Nutzung eines Produkts?

Ein Fairstainability-Manager muss die gesamte Lieferkette betrachten. Es geht nicht nur darum, bestimmte Öko-Labels zu erfüllen, sondern mit echter Verantwortung zu handeln.